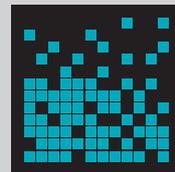


CeBIT

**CAMPUS  
MITTELSTAND  
2016**

**DIGITALISIERUNG.  
PRAKTISCH GESTALTEN!**

Mittelstandsinitiative  
digitalize your business



cebit.de

14.–18. MÄRZ 2016 | HALLE 5, STAND D36

digitalize-your-business.de

# DIGITALISIERUNG VON A-Z: EIN 360-GRAD-BLICK

## Inhalt

Intro	
Fokus <b>Business</b>	3
Fokus <b>Technologie</b>	4
Fokus <b>Agilität</b>	5
Fokus <b>Inspiration</b>	6
Partner des Campus Mittelstand	7
Themenvorschau	8



## Über die CeBIT:

Die CeBIT in Hannover ist die weltweit wichtigste Veranstaltung für Digitalisierung. Im Rahmen einer einzigartigen Verzahnung von Messe und Kongress präsentieren die beteiligten Weltkonzerne, Mittelständler und Start-ups die relevanten Themen der IT-Wirtschaft und Digitalisierung, wie etwa Big Data and Analytics, Cloud-Anwendungen, Mobile, Social Business, IT-Sicherheit oder Internet of Things. Die CeBIT Global Conferences liefern in Keynotes und Foren den Überblick über die wichtigsten Trends und Themen der digitalen Welt. Partnerland der CeBIT 2016 ist die Schweiz.

[www.cebit.de](http://www.cebit.de)

## Über die Mittelstandsinitiative digitalize your business:

Aufgrund der durchgängigen Vernetzung von Informationen ist es heute in einer kaum vorstellbaren Art und Weise möglich, Unternehmensabläufe internetbasiert zu optimieren, bestehende Geschäftsfelder internetbasiert zu dynamisieren und völlig neue Geschäftsmodelle internetbasiert zu entwickeln. Das ist insofern spektakulär, als man Unternehmen so in die Lage versetzen kann, operative und strategische Aufgabenstellungen miteinander digital zu verzahnen. Genau hier unterstützt die Mittelstandsinitiative Entscheider aus kleinen, mittleren und mittelständischen Unternehmen mit der Bereitstellung von Interaktionsangeboten, Wissen, Services und Lösungen.

[www.digitalize-your-business.de](http://www.digitalize-your-business.de)

## Vorwort

Unabhängig von Branche und Größe wird jedes Unternehmen den eigenen digitalen Veränderungsprozess in Angriff nehmen (müssen), indem es bestehende Kompetenzen mit den neuen Werten und Erfolgsmodellen der digitalen Welt verbindet.

Deshalb geht es im CAMPUS MITTELSTAND nicht um das „OB“, sondern um das „WIE“. Also: Wie geht man die Digitalisierung an? Wie schafft man die richtigen Rahmenbedingungen für das Gelingen der Digitalisierung? Wie setzt man die Digitalisierung praktisch um? Wie stellt man sicher, dass die Digitalisierung gelingt? Wie findet man die richtigen Partner? etc.

Im Vorfeld der CeBIT 2016 werden wir Themen des CAMPUS MITTELSTAND in regelmäßig erscheinenden **CM-AKTUELL**-Ausgaben aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Unser Ziel ist, dass Sie vom wirtschaftlichen Nutzen der Digitalisierung bestmöglich profitieren.

Gegliedert nach den Fokusthemen Business, Technologie, Inspiration und Agilität dreht sich nachfolgend alles rund um die „Digitalisierung im Mittelstand von A-Z: Ein 360-Grad-Blick“. Experten aus Forschung, Verbänden und Praxis kommen zu Wort und geben auf wichtige Fragen im Kontext der Digitalisierung konkrete Antworten und Handlungsempfehlungen.

Arbeitsabläufe effizienter organisieren, Kundenbeziehungen zentrieren, Arbeitsabläufe flexibilisieren, bestehende Geschäftsmodelle optimieren, zukunftsfähige Geschäftsideen realisieren etc. Darum geht's im CAMPUS MITTELSTAND 2016.

**Deshalb jetzt schon vormerken! Vom 14. bis zum 18. März 2016 dreht sich auf der CeBIT im CAMPUS MITTELSTAND alles um Digitalisierung. Praktisch gestalten.**

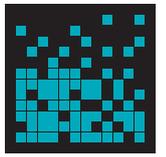
Wir freuen uns auf Sie.



**Marius Felzmann**  
Senior Vice President CeBIT



**Andreas R. Fischer**  
Initiator digitalize your business



## Fokus Business: Digitalisierung fängt mit der Strategie an

Natürlich steht bei der Digitalisierung in erster Linie das Geschäft im Vordergrund. Den Erfolg Ihres Unternehmens machen vor allem Ihre Mitarbeiter, effiziente Arbeitsabläufe, gewinnorientierte Geschäftsmodelle und natürlich Kunden aus, die Sie mit Ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen begeistern.

### Vernetzung heißt die Devise

Diese vier Bereiche müssen auch betrachtet werden, wenn es um die Digitalisierung Ihres Unternehmens geht. Wichtig ist dabei vor allem das perfekte Zusammenspiel unter- und miteinander.

Dank einer durchgängigen Vernetzung von Wissen und Information ist es heute möglich,

- bestehende Geschäftsfelder internetbasiert zu dynamisieren,
- Unternehmensabläufe zu optimieren
- und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

So erweitert die Digitalisierung den Handlungsspielraum eines jeden Unternehmens um ein Vielfaches. Aber wie kann Digitalisierung im eigenen Unternehmen konkret umgesetzt werden? Eins ist klar: Digitalisierung im Mittelstand ist so vielseitig wie der Mittelstand selbst.

*„Von Masterplan zu sprechen ist schwierig. Es gibt Ideen, die umgesetzt werden. Erst in den einzelnen Bereichen, dann geht es um die Verknüpfung.“ \**

**Harald Esch, Area Vice President Commercial, salesforce.com Germany GmbH**

### Der Kunde als Treiber

Innovation durch Digitalisierung bedeutet unter anderem auch die Individualisierung von Massenprodukten und Dienstleistungen durch das aktive Eingreifen des Kunden bei der Gestaltung und Planung. Im Wettbewerb haben deshalb Unternehmen die Nase vorn, die mithilfe der Digitalisierung ihre Kommunikation, Produkte und Dienstleistungen mit einem konkreten Mehrwert versehen und so anbieten, wie ihre Kunden dies wollen.

Tipp: Um die wertvollen Feedbacks Ihrer Kunden zu nutzen, ist eine intelligente Vernetzung und direkte Kommunikation mithilfe sozialer Netzwerke zu empfehlen, um in Interaktion zu treten. Über diese Feedbackschleifen werden neue Mehrwerte des Produktes oder der Dienstleistung entdeckt und der eigene Horizont erweitert.

*„Grundsätzlich gilt es, drei Ausprägungen der Digitalisierung festzuhalten: die Verbesserung der Geschäftsabläufe, die Verbesserung des Zugangs zum Kunden und das Schaffen von ganz neuen Produkten und Abläufen. Der Kunde bekommt nur von Letzterem etwas mit.“ \**

**Dr. Olaf Uhlenwinkel, Director Sales Broad Market Germany, ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG**

### Geschäftsmodelle mit IP

Das gilt übrigens auch bei der Kreation neuer Geschäftsmodelle. So hat zum Beispiel das Internet of Things (IoT) das Potenzial, bis 2025 den Weltwirtschaftsindex um 6,2 Billionen US-Dollar zu steigern – prognostiziert McKinsey. Durch die Vernetzung von Komponenten werden Prozesse leistungsfähiger und effizienter. Maschinen, Fahrzeuge, Gebäudetechnik – buchstäblich alles bekommt eine IP-Adresse.



## Fokus Technologie: Auf das richtige Zusammenspiel kommt es an

Wer an Digitalisierung denkt, denkt zuerst an Technologie. Auch wenn bei der Digitalisierung einige Aspekte mehr mit von der Partie sind, ist die effiziente und sinnvolle Verknüpfung einzelner IT-Komponenten die Grundlage für erfolgreiche Geschäftsmodelle.

Insbesondere beim viel diskutierten Cloud Computing muss zum Beispiel verstanden werden, dass es um sehr viel mehr geht als das einfache Auslagern von Daten. Cloud-Technologie bietet heute vor allem völlig neue und flexible Möglichkeiten, Geschäftsprozesse abzubilden und Funktionalitäten zu nutzen.

*„Gerade im ERP-Bereich, und das ist anders als in anderen Bereichen, ist die Projektmethodik und die Art und Weise, wie Software in der Cloud und mit der Cloud harmoniert, das Besondere daran.“ \**

**Christian Fink, Solution & Innovation Manager  
der COSMO CONSULT Gruppe**

### Mobil im Unternehmen unterwegs

Gute Kommunikation und Information sind wichtige, wenn nicht sogar die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die reibungsarme Zusammenarbeit in und zwischen Organisationen oder Abteilungen.

Wie könnte zum Beispiel eine moderne Mitarbeiterkommunikation aussehen? Da viele Mitarbeiter eher über ein Smartphone verfügen als über ein Tablet, stellt das Smartphone den perfekten Informationskanal dar. Business-Apps – seien es nun Standard-Business-Lösungen aus dem App-Store oder auf den speziellen Bedarf eines Unternehmens angepasste Standard-Lösungen – erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, sowohl bei den unterschiedlichsten Fachabteilungen als auch bei mobilen Unternehmen und Mitarbeitern.

Tipp: Sie können sich auch eine individuell angepasste Mitarbeiter-App auf den eigenen Bedarf hin entwickeln lassen. Mittlerweile bieten zahlreiche Software-Spezialisten solche Eigenkreationen kostengünstig an.

*„Schwarze Bretter, E-Mails, Newsletter und auch das Social Net sind als interner Mitarbeiterinformationskanal teilweise überholt und vor allem nicht überall einsetzbar.“ \**

**Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Wortmann,  
Geschäftsführer, basecom GmbH & Co. KG**

### Digitalisierung? Aber sicher!

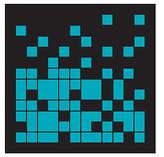
Mobility, Big Data, Virtualisierung und Cloud Computing werden im Zuge der Digitalisierung immer bedeutender. Zugleich wächst die Herausforderung an die IT-Sicherheit. Insbesondere in Bezug auf mobile Anwendungen zeigt sich, wie sich die Anforderungen an ein modernes Netzwerk verändert haben. Denn mobile Endgeräte erzeugen heute viel mehr Verbindungen und Datenströme in kürzerer Zeit. Physische oder virtuelle Maschinen werden dabei nicht mehr isoliert voneinander geschützt. Die gesamte Umgebung wird als Ganzes betrachtet.

Dabei braucht es Lösungen, die einfach, schnell und zuverlässig sind und sich an den jeweiligen Bedarf anpassen. Auf dem CAMPUS MITTELSTAND finden Sie Technologiepartner, die spezielle Lösungen für den Mittelstand anbieten. Sprechen Sie sie an und finden Sie einen guten Einstieg in die Digitalisierung Ihres Unternehmens!

Ergänzend und kostenlos zum Download:

**5 Handlungsempfehlungen  
für die Digitalisierung Ihres Unternehmens**

<http://campus-mittelstand.de>



## Fokus Agilität: Immer schön geschmeidig bleiben!

Digitalisierung verändert den Markt rasant – täglich. Es bleibt keine Zeit, bis ins Letzte optimal ausgefeilte Systeme, Strukturen oder Software zu entwickeln. Es müssen schnelle Lösungen her, die vielleicht auch noch nicht ganz perfekt sind. Die Methode der Stunde ist eine iterative, d. h. eine schrittweise Herangehensweise, die sich flexibel und beweglich an Herausforderungen anpasst.

### Digitalisierung unter Druck

Das Handwerk wird sich zum Beispiel ab 2017, aufgrund der elektronischen Ausschreibungen von Kommunen, auf jeden Fall umstellen müssen. Hier findet dann sozusagen Digitalisierung unter Druck statt.

Wäre es aber nicht viel besser, wenn Digitalisierung intrinsisch, also aus dem Unternehmen heraus, motiviert wäre? Dazu ist es wichtig, kleineren und mittleren Unternehmen konkret aufzuzeigen, welche Chancen durch Digitalisierung entstehen.

*„Wenn Digitalisierung nur vom Kunden oder den Lieferanten aus getrieben würde, könnte das, gerade bei KMU und dem Handwerk, ein langer Prozess werden. Durch den zusätzlichen Druck des Gesetzgebers beschleunigt sich dieser. Man kann sich den Druck also auch zunutze machen.“ \**

**Dipl.-Volkswirt Eckhard Schwarzer, Vorstand Service und Vertrieb DATEV eG, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, DATEV eG**

### Geschäftsbereiche neu formatieren?

Oft zwingen auch Kunden und Lieferanten zu mehr Flexibilität und Leistungen beziehungsweise Produkten, die ohne Digitalisierung meist gar nicht zu liefern sind. Oder die Mitarbeiter fordern, digitalisierte Geschäftsprozesse einzuführen, die die Arbeit erleichtern.

So transformiert die massive Durchdringung digitaler Technologien bestehende Marketingstrategien, Vertriebsmodelle und Ansprachekonzepte eines jeden Unternehmens. Denn die Kunden agieren zunehmend digital via Desktop, Smartphone und Tablet. Sie loben, kritisieren und zerstören mithin auch Produkte. Ob es sich dabei gleich um eine Neuformatierung handelt, sei dahingestellt, aber alleine das Marketing hat sich in den letzten zwei Jahren mehr verändert als in den letzten 50 Jahren zuvor.

### Wie User denken

Experten sind sich sicher: Usability wird sich zu einem wichtigen Erfolgsfaktor entwickeln. Auch Studien zeigen, dass der Einsatz benutzerfreundlicher IKT-Lösungen sowohl die Produktivität der Benutzer als auch deren Zufriedenheit steigert.

Im Gegensatz zu den USA, Skandinavien oder auch Japan, wo auf Usability großen Wert gelegt wird, ist dieser Trend in Europa und auch Deutschland noch nicht ganz angekommen. Allerdings hat eine vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie belegt, dass Usability durchaus zum Wettbewerbsfaktor werden kann. Eine größere Kundenzufriedenheit und höhere Umsätze wurden konkret nachgewiesen. Weitere Infos dazu:

<http://www.usability-in-germany.de/uig-studie>

### Datenschutz nicht vergessen!

Im Zuge von Big Data, Mobility und Cloud Computing müssen kleine mittelständische Unternehmen allerdings auch zahlreiche gesetzliche Vorschriften, insbesondere hinsichtlich des Datenschutzes, beachten. Zudem ist im Rahmen von App- oder Softwareentwicklung und Usability das frühe Hinzuziehen rechtlicher Beratung zu empfehlen. Denn wenn in puncto Privacy Rechtsverstöße erst zu spät entdeckt werden, kann das sehr teuer werden. Nicht umsonst steht das A wie „Anwalt“ bei „Digitalisierung von A bis Z“ ganz vorne. Im Rahmen des CAMPUS MITTELSTAND werden wir uns in einem der nächsten E-Magazine mit diesem wichtigen Thema noch detailliert beschäftigen.



## Fokus Inspiration: Kreativität und Entdecker- geist sind gefragt!

Eins ist klar: Digitalisierung ist vielschichtig. Es gilt, zahlreiche Aspekte zu beachten. Vor allem aber hört Digitalisierung nie auf. Täglich kommen neue Lösungen, neue Geschäftsmodelle auf den Markt und neue Chancen entstehen, um sein eigenes Business noch besser nach vorne zu bringen. Also Augen auf und sich inspirieren lassen!

So will zum Beispiel die „Allianz Mittelstand 4.0“ als Impulsgeber Verbände, Organisationen, Netzwerke, Experten, etc. vernetzen, die im Sinne ihrer Mitglieder die Digitalisierung als wichtigen Erfolgs- und Wettbewerbsfaktor erkennen. In einer neu entstehenden „Community of Practice“ sollen Kräfte gebündelt werden, um mit Gleichgesinnten ergebnisoffen ein neues Zukunftsbild für den Mittelstand 4.0 zu zeichnen. Dazu sollen unter anderem konkrete Lösungsansätze in Form von Best-Practice-Beispielen über die einzelnen Verbände in die Branchen und letztlich zu den einzelnen Unternehmen gespielt werden. Weitere Infos [hier](#) ».

*„Aber hier muss auch der Mittelstand mitgenommen werden. Und das kann er nur, wenn er auch einen Nutzen sieht. Deshalb müssen wir ihn mitnehmen mit Best Practices und anderen greifbaren Tools.“ \**

**Dr. Oliver Grün, Präsident des Bundesverbandes IT-Mittelstand e. V., Vorstand der GRÜN Software AG, Bundesverband IT-Mittelstand e. V. (BITMI)**

### Auch die Bildung rennt hinterher

Insbesondere vor dem Hintergrund der schnellen Innovationszyklen in der IT ist die Digitalisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen eine große Herausforderung und entwickelt sich derzeit in Bezug auf zukünftige Geschäftsstrategien mit zu einer Kernfrage.

Wie sind diese Herausforderungen nun lösbar? Hier kann die Bildung und Forschung ausnahmsweise noch nicht helfen, weil sie, wie die Wirtschaft, selbst dabei ist, ihre Bereiche zu digitalisieren. Normalerweise müsste der Bildungssektor einen Schritt voraus sein, um zu zeigen, wie es geht. Aber in diesem Fall kann mit ihm nicht gerechnet werden. Der Mittelstand muss den direkten Weg zur IT-Branche suchen.

Tipp: Kleine Unternehmen sollten sich zusammentun und strategische Allianzen bilden. Sie müssen sich beispielsweise gemeinsam einen IT-Fachmann leisten und die strategischen Fragen der Digitalisierung gemeinsam auf die Schulter nehmen.

*„Das eigentliche Dilemma ist, dass der Bildungssektor genauso wie die Wirtschaft mit den kurzen Innovationszyklen von digitalen Techniken nicht Schritt halten kann.“ \**

**Prof. Dr. Peter von Mitschke-Collande,  
Projektkoordinator eBusiness-Lotse Hannover**

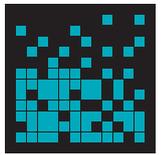
### Einfach inspirierend – Koops zwischen Mittelstand und Start-ups

Laut einer neuen Studie der KfW-Bank ist der deutsche Mittelstand „veraltet“: Das Durchschnittsalter mittelständischer Unternehmensgründer liegt bei 51 Jahren. Nur noch 12 Prozent der Unternehmer im Mittelstand sind unter 40 Jahre alt, 2002 waren es noch fast 30 Prozent. Auf der anderen Seite stehen die jungen, innovativen Start-ups. Sie sprühen vor Ideen und sind in den digitalen Gefilden heimisch – doch auch sie leiden Mangel, sie brauchen Kapital.

Ergänzend und kostenlos zum Download:

**5 Handlungsempfehlungen  
für die Digitalisierung Ihres Unternehmens**

<http://campus-mittelstand.de>



Immerhin ist der deutsche IT-Mittelstand 50 Milliarden Euro schwer und könnte Innovationen von Start-ups tragfähiger machen. In erster Linie geht es in Zukunft darum, eine Brücke zwischen dem IT-Mittelstand und den Newcomern zu bauen, Erfahrung und Netzwerke zu nutzen. Im Gegenzug können Start-ups etablierten Unternehmen neue Ideen bringen. Es geht darum, Schnittstellen zu finden.

*„Mittelstand von heute plus Startups  
ist gleich der Mittelstand von morgen.“ \**

**Florian Nöll, Vorstandsvorsitzender des  
Bundesverband Deutsche Startups e. V.**

## Fazit:

Ganz gleich, was mittelständische Unternehmen tun oder nicht; das Business wird sich ändern. Es geht bei Digitalisierung nicht nur um Automatisierung, Effizienz und Rationalisierung. Es geht vielmehr darum, ein smartes Unternehmen zu sein und smarte Services anzubieten. Vor allem aber müssen die Kunden in den Wertschöpfungsprozess eingebunden werden.

Dabei müssen Sie als Unternehmer trotzdem kein digitaler Crack sein. Sie müssen nur verstehen, welches Business sich hinter der digitalen Transformation verbirgt und wie man sich am besten vernetzt. Wer das nicht in seine Geschäftsstrategie integriert, der kann sich jegliche andere Effizienzsteigerungsmaßnahmen sparen.

---

\* Die in diesem Text verwendeten Zitate entstammen dem bei digitalize your business erschienenen E-Book „Digitalisierung von A-Z“.

## Die ersten Themenpartner CAMPUS MITTELSTAND 2016:

Themenfokus  
Inspiration

 **Netzökonomie  
Campus e.V.**

Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspolitik liefern in Deutschland für die digitale Transformation bislang weder Modelle, Methoden noch Metaphern. Mit dem Netzökonomie-Campus möchten wir das über Tagungen, Studien, E-Books, Workshops, Barcamps und virtuelle Expertenrunden via Hangout on Air ändern.

<http://netzoekonomiecampus.com/>

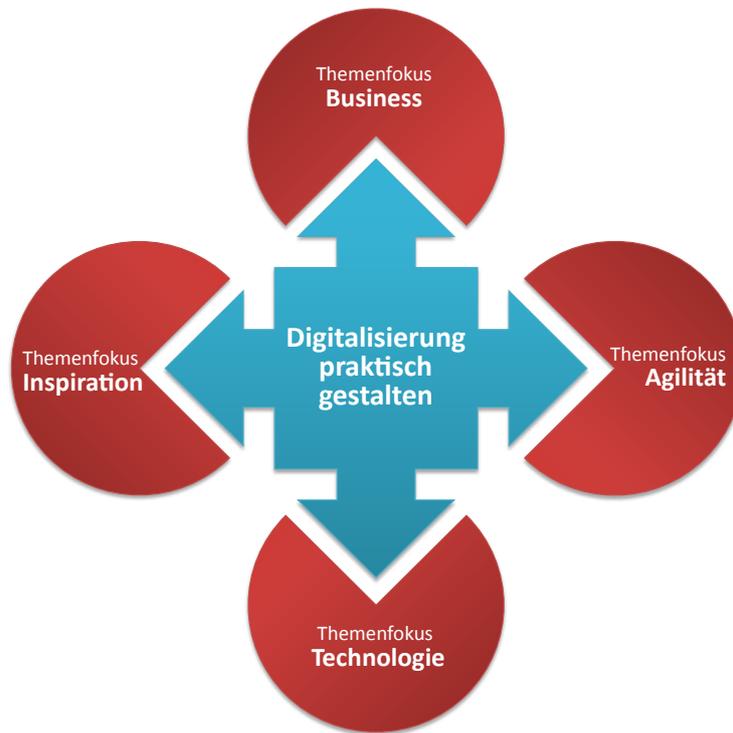
Themenfokus  
Business

 **#SoMe**  
Das Social Media Netzwerk

#SoMe ist ein in Oldenburg gegründetes Social-Media-Netzwerk mit Stammtischen in Oldenburg, Berlin, Hamburg, Hannover, Bremen, Freiburg und Flensburg. Wir organisieren uns aktuell innerhalb des Businessnetzwerkes Xing. Bei uns können alle Social-Media-Interessenten ihre Erfahrungen austauschen. Wir wollen uns gegenseitig über Trends und Herausforderungen informieren und auch bei der privaten Anwendung unterstützen.

<http://www.hashtag-some.de/>

## Themenstruktur des CAMPUS MITTELSTAND auf einen Blick:



Themenvorschau:

**Leitfaden –  
7 Beispiele für den  
wirtschaftlichen Nutzen  
der Digitalisierung**

Wir erklären Ihnen in der nächsten Ausgabe von **CM AKTUELL** anhand von sieben strategisch relevanten „Bausteinen“ anschaulich und praxisorientiert, wie Sie ein Grundgerüst für die Digitalisierung Ihres Unternehmens aufbauen können.

### Impressum

**Verlagsanschrift:** G+F Verlags- und Beratungs- GmbH,

Kapellenstraße 47, 76596 Forbach, Telefon: (0 72 20) 2 13, Telefax: (0 72 20) 2 15, info@gf-vb.de, www.gf-vb.de; **Geschäftsführer:** Andreas R. Fischer

**Redaktion:** Jürgen Bürkel v. i. S. d. P., Jana Behr

**Produktion:** Strattack GmbH

**Bildnachweis:** Alle Bildrechte liegen bei den jeweiligen Eigentümern

**Rechtshinweis:** Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronische Medien, elektronische Systeme oder elektronische Netzwerke.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger redaktioneller Bearbeitung, ohne Gewähr. Fremdbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir weisen darauf hin, dass hier verwendete Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

© Deutsche Messe AG